



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport Juni 2009

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)

Steinfurt, 30.06.2009

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

SGB II-Arbeitslosenzahlen nahezu stabil!

Im Juni 2009 steigt die Zahl der arbeitslosen Personen im Kreis Steinfurt, die Unterstützung nach dem SGB II erhalten, leicht um 20 auf 6.186 Menschen. Die spezielle SGB II-Arbeitslosenquote bleibt damit stabil bei 2,7 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenzahl gesunken, allerdings liegt die Reduzierung nur noch bei 0,3 Prozent (minus 20 Personen): Eine saisontypische Frühjahrsbelebung ist in diesem Jahr ausgeblieben, die konjunkturelle Entwicklung im Kreis Steinfurt ist als zurückhaltend zu bewerten.

Auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften erhöht sich im Juni 2009 um 52 auf 10.774 Bedarfsgemeinschaften. Damit liegt der Wert 1,6 Prozent über dem des Vorjahresmonates (Juni 2008: 10.605 Bedarfsgemeinschaften). Diese Entwicklung hat sich bereits im Mai 2009, in dem die Bedarfsgemeinschaftszahl erstmals mit 0,7 Prozent über dem Vorjahreswert lag, angekündigt.

Das Bild spiegelt sich zunächst bei den Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern wieder: Aktuell steigt die Zahl der Hartz IV-Empfänger/innen um 54 Personen auf 22.896 Menschen. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl jedoch um 2,5 Prozent gesunken (minus 599 Personen). Dabei hat sich fast ausschließlich die Zahl der Sozialgeldempfänger/innen, dass sind in der Regel Kinder unter 15 Jahren, reduziert (minus 7,2 Prozent oder minus 561 Menschen): Eine erfreuliche Entwicklung, zu der unter anderem die Neuregelung des Kinderzuschlages (Änderung des Bundeskindergeldgesetzes zum 01.10.2008) beigetragen hat.

Instrumente der Arbeitsförderung

Die Integrationszahlen sind im Juni 2009 deutlich gesunken: Während im Mai 2009 mit 286 Vermittlungen die bisher größte monatliche Integrationszahl des Jahres 2009 erreicht wurde, konnten im Juni 2009 nur 182 Personen in eine Beschäftigung vermittelt werden. Mit insgesamt 1.327 Integrationen im ersten Halbjahr 2009 liegt der Vermittlungserfolg ca. 37 Prozent niedriger als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008.

Hauptgrund für diese Entwicklung ist eine starke, skeptische Zurückhaltung der Arbeitgeber/innen, so dass bereits begonnen Vermittlungsprozesse nicht zum Abschluss gebracht werden können. Viele Betriebe fangen Arbeitsspitzen im Augenblick eher mit Überstunden ab, bevor sie Neueinstellungen vornehmen.

Während der Bereich Logistik und Industrie auch im Juni 2009 kaum neue Beschäftigung anbietet, ist auch das Handwerk und die Bereiche Handel und Dienstleistung stark abwartend. Dagegen scheint der Bedarf des Arbeitsmarktes im Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe zu steigen.

Besonderer Schwerpunkt im Juni 2009: Projektauftrag „Qualifizierungs- und Beschäftigungsoffensive im Kreis Steinfurt“

Die angespannte wirtschaftliche Lage hat bisher nicht zu einer deutlichen Erhöhung der Langzeitarbeitslosigkeit geführt. Dennoch hat sich der Kreis Steinfurt als SGB II-Träger darauf vorbereitet, den langzeitarbeitslosen Menschen noch mehr Gelegenheit zu geben, sich zu qualifizieren, um die Arbeitslosigkeit möglichst rasch zu überwinden.

Neben den bereits im Arbeitsmarktprogramm vorgesehenen rd. 10.000 Förderungen im Jahr 2009, die sich auf die Gewährung von Lohnsubventionen, die Teilnahme an gruppenbezogenen und individuellen Qualifizierungen, die Ausübung von Arbeitsgelegenheiten u.a. verteilen, werden Mittel aus dem Konjunkturpaket II für die berufliche Bildung eingesetzt.

Bereits im April 2009 wurde der Projektauftrag „Qualifizierungs- und Beschäftigungsoffensive im Kreis Steinfurt“ veröffentlicht. Träger von Weiterbildungseinrichtungen konnten Projektvorschläge zur Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen einreichen. Aus dem breiten Spektrum der eingereichten Projekte wurden zunächst elf ausgewählt, die vorrangig realisiert werden. Im Zeitraum von Juli bis Ende September starten Maßnahmen mit 200 Teilnehmerplätzen. Im Vordergrund steht immer der individuelle Bedarf an beruflicher Bildung. Die meisten Maßnahmen werden dabei für junge Menschen unter 25 Jahren angeboten. Neben der Vermittlung von beruflichen Kenntnissen werden auch Aspekte der Teamorientierung und der Sozialkompetenz berücksichtigt, denn allein auf Fachkenntnisse zu setzen, reicht nicht aus!

Im Laufe der nächsten zwölf Monate werden rd. 1.500 Menschen zusätzlich zu den 10.000 Förderungen die Möglichkeit erhalten, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich zu verbessern. Berufliche Qualifizierung lohnt sich – immer! Stichworte wie demografischer Wandel und Fachkräftebedarf werden schneller wieder auf der Tagesordnung sein als es zur Zeit den Anschein hat. Wer dann gut qualifiziert ist, wird von einer besseren Situation am Arbeitsmarkt profitieren können. Dafür ist jetzt beherztes Handeln notwendig. Ganz im Sinne der aktuellen „Mutmacher“-Aktion im Kreis Steinfurt (www.mutmacher-steinfurt.de) ist somit auch die kommunale Arbeitsmarktpolitik des Kreises ausgerichtet: Es zählt sich aus, in schwierigen Zeiten zu investieren und an Morgen zu denken!

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

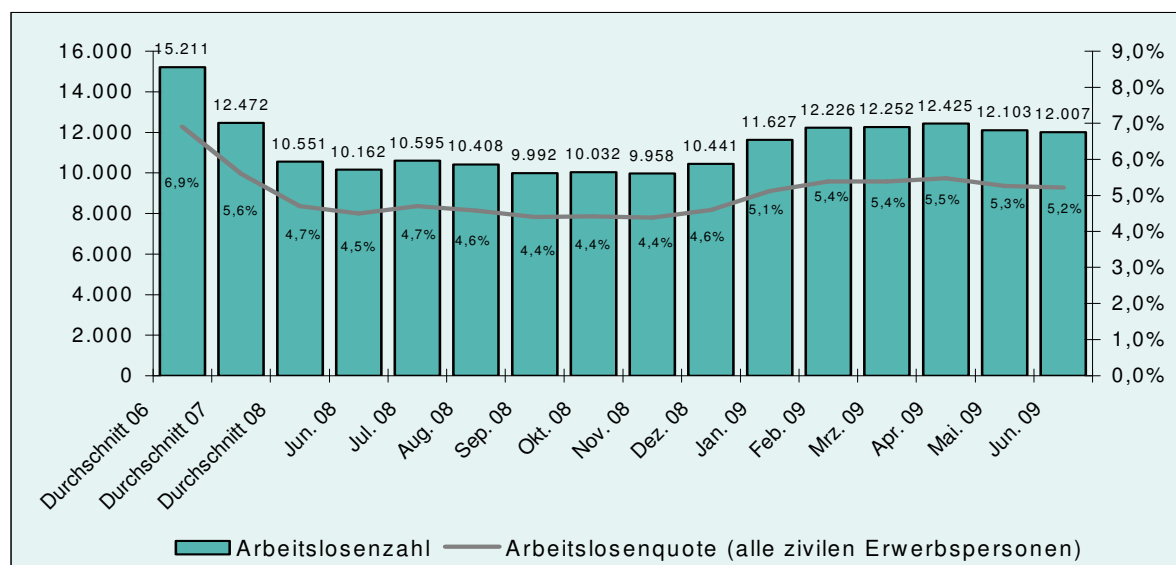
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

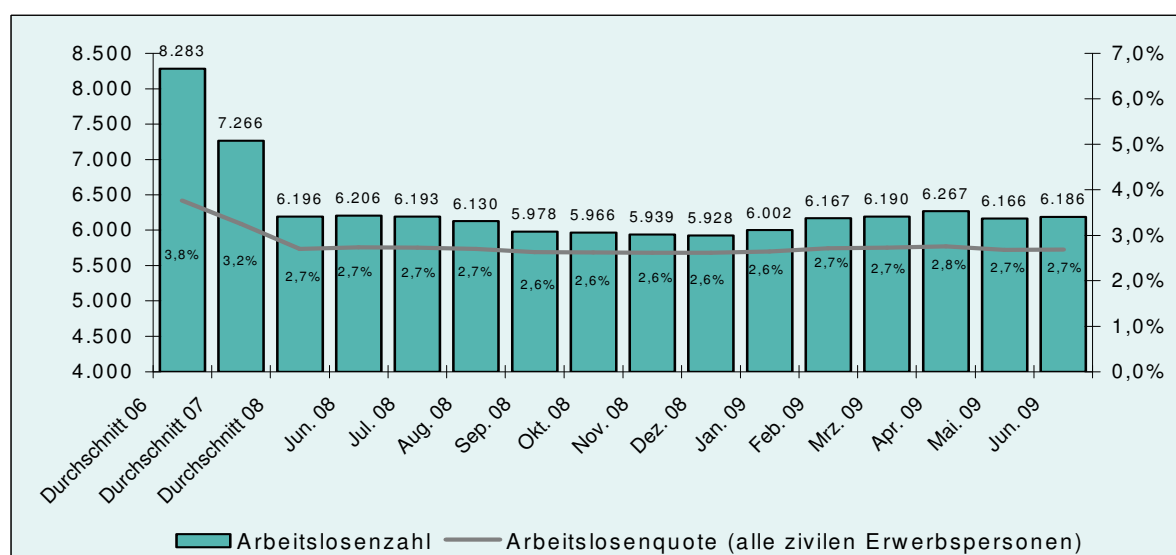
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.206	100,0	6.190	100,0	6.267	100,0	6.166	100,0	6.186	100,0
davon Frauen	3.289	53,0	3.175	51,3	3.185	50,8	3.137	50,9	3.151	50,9
davon Männer	2.917	47,0	3.015	48,7	3.082	49,2	3.029	49,1	3.035	49,1
davon U25	463	7,5	454	7,3	461	7,4	477	7,7	484	7,8
davon U55	776	12,5	744	12,0	758	12,1	745	12,1	751	12,1

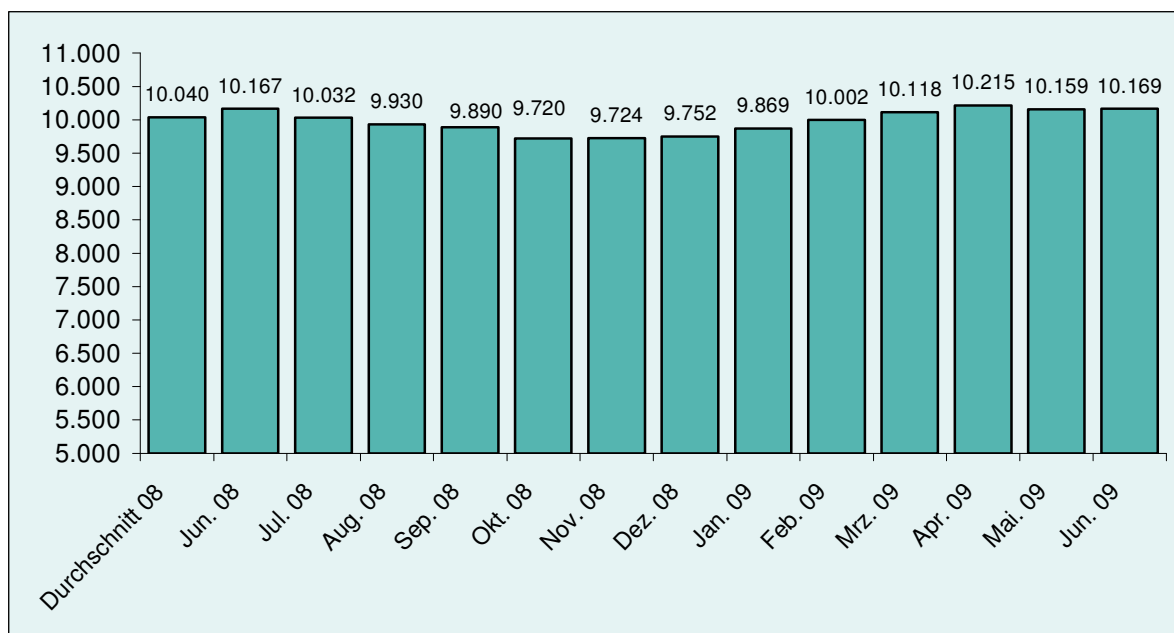
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-14,4%	-4,2%	-1,6%	-2,1%	-0,3%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Altenberge	91	102	102	108	104
Emsdetten	520	534	548	501	501
Greven	552	516	524	512	507
Hörstel	167	171	176	183	183
Hopsten	35	32	38	32	37
Horstmar	67	58	61	57	59
Ibbenbüren	577	606	594	597	607
Ladbergen	53	53	49	45	43
Laer	87	86	87	73	69
Lengerich	322	348	369	378	385
Lienen	105	110	104	103	97
Lotte	219	212	217	206	211
Metelen	75	72	68	63	70
Mettingen	60	57	56	62	60
Neuenkirchen	184	169	185	179	177
Nordwalde	60	68	72	74	69
Ochtrup	300	337	337	330	333
Recke	81	91	97	93	99
Rheine	1.725	1.646	1.654	1.613	1.611
Saerbeck	73	60	63	71	71
Steinfurt	595	606	600	631	641
Tecklenburg	58	57	59	58	59
Westerkappeln	147	148	145	144	140
Wettringen	53	51	62	53	53
Kreis Steinfurt	6.206	6.190	6.267	6.166	6.186

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

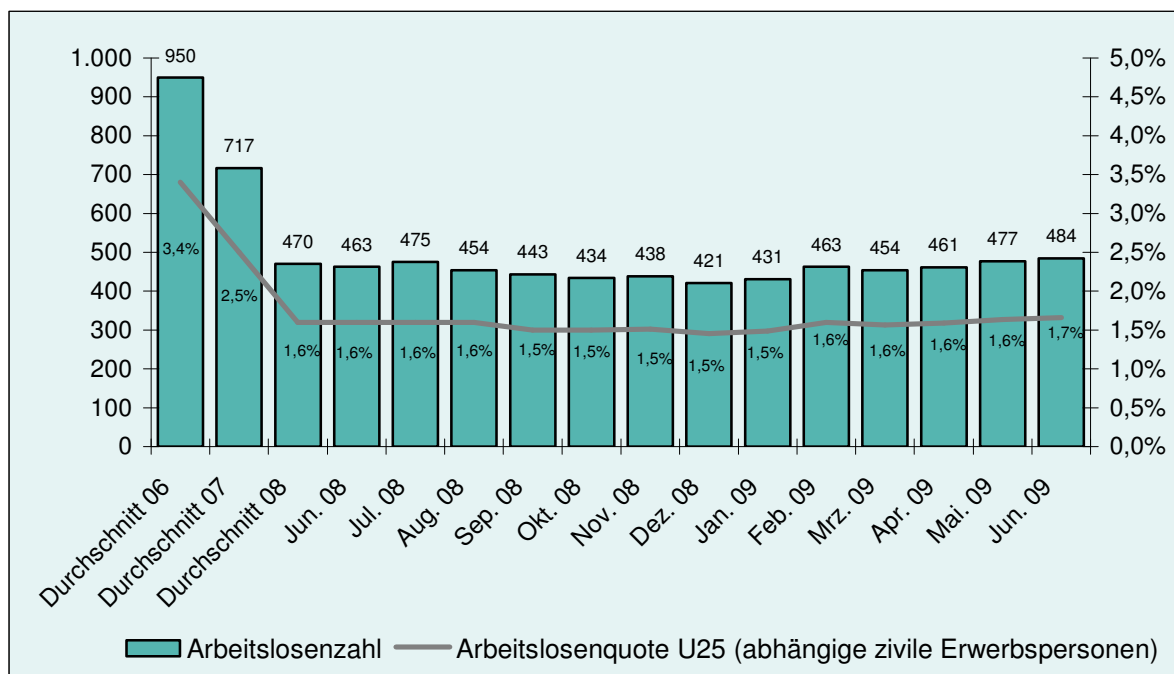
	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.167	100,0	10.118	100,0	10.215	100,0	10.159	100,0	10.169	100,0
davon Frauen*			5.068	50,1	5.089	49,8	5.052	49,7	5.071	49,9
davon Männer*			5.050	49,9	5.126	50,2	5.107	50,3	5.098	50,1
davon U25	1.130	11,1	1.022	10,1	1.038	10,2	1.019	10,0	1.036	10,2
davon U25	9.037	88,9	9.096	89,9	9.177	89,8	9.140	90,0	9.133	89,8

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	463	100,0	454	100,0	461	100,0	477	100,0	484	100,0
davon Frauen	237	51,2	220	48,5	227	49,2	222	46,5	234	48,3
davon Männer	226	48,8	234	51,5	234	50,8	255	53,5	250	51,7
davon U20	111	24,0	78	17,2	87	18,9	94	19,7	103	21,3
davon 20 bis U25	352	76,0	376	82,8	374	81,1	383	80,3	381	78,7

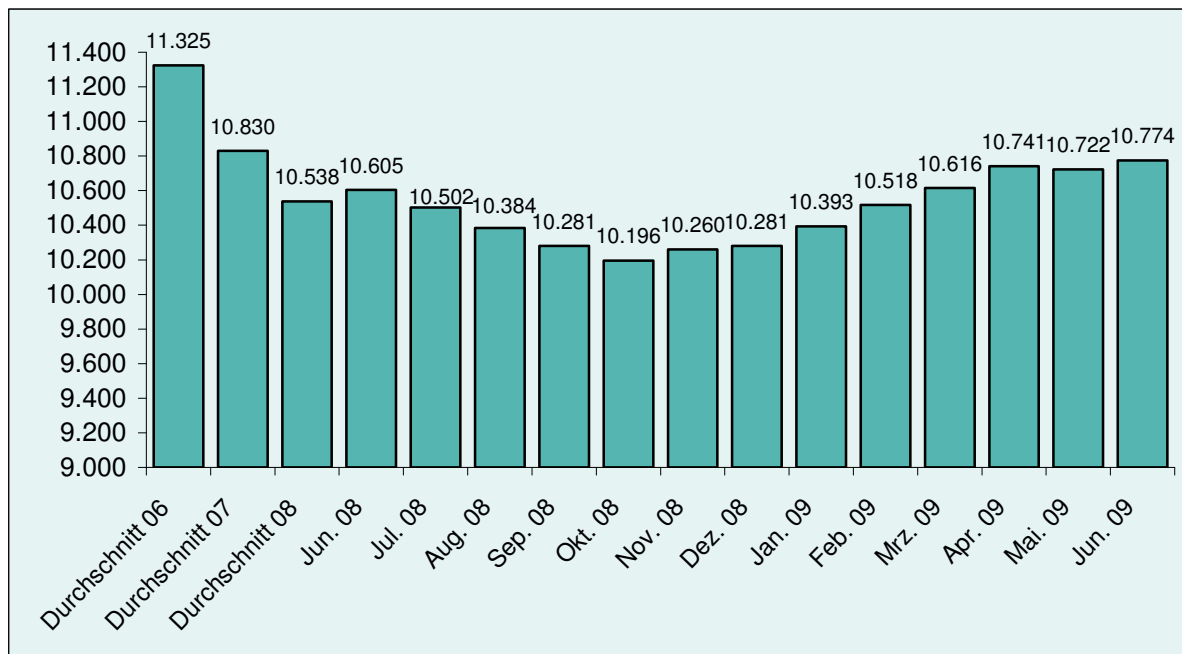
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-31,2%	-8,5%	-4,8%	-4,2%	4,5%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.605	100,0	10.616	100,0	10.741	100,0	10.722	100,0	10.774	100,0
davon mit 1 Person	4.667	44,0	4.902	46,2	4.985	46,4	4.986	46,5	5.053	46,9
davon mit 2 Personen	2.379	22,4	2.410	22,7	2.421	22,5	2.403	22,4	2.385	22,1
davon mit 3 Personen	1.586	15,0	1.531	14,4	1.537	14,3	1.538	14,3	1.528	14,2
davon mit 4 Personen und mehr	1.973	18,6	1.773	16,7	1.798	16,8	1.795	16,8	1.808	16,8
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,22		2,13		2,13		2,13		2,13	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-1,3%	-3,3%	-0,5%	0,7%	1,6%

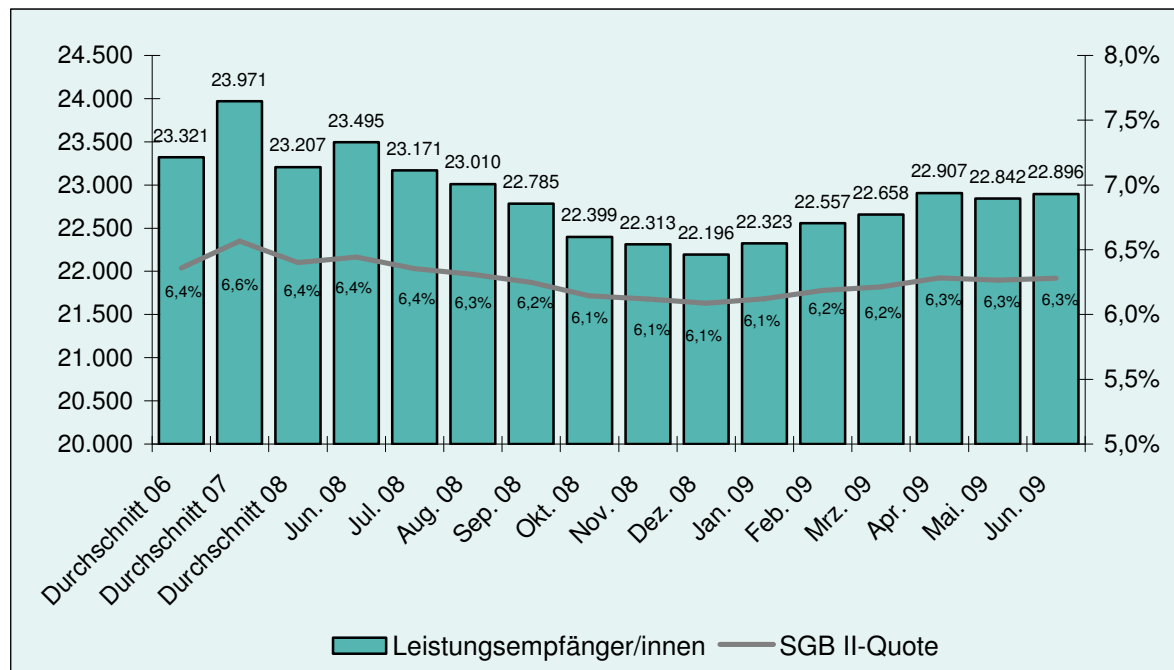
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Altenberge	136	154	156	159	166
Emsdetten	888	865	878	879	864
Greven	856	847	857	844	852
Hörstel	298	302	298	294	301
Hopsten	91	82	87	79	78
Horstmar	83	84	88	84	86
Ibbenbüren	1.256	1.225	1.224	1.236	1.241
Ladbergen	87	96	93	90	84
Laer	139	119	119	112	113
Lengerich	587	596	602	615	622
Lienen	188	184	182	185	177
Lotte	332	371	369	366	373
Metelen	125	112	114	119	122
Mettingen	115	123	124	128	134
Neuenkirchen	248	250	254	249	249
Nordwalde	129	137	146	152	148
Ochtrup	482	518	528	531	534
Recke	173	184	179	174	184
Rheine	2.670	2.679	2.731	2.718	2.722
Saerbeck	82	80	83	88	92
Steinfurt	1.158	1.118	1.127	1.124	1.138
Tecklenburg	102	117	121	112	112
Westerkappeln	268	267	273	277	273
Wettringen	112	106	108	107	109
Kreis Steinfurt	10.605	10.616	10.741	10.722	10.774

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	23.495	100,0	22.658	100,0	22.907	100,0	22.842	100,0	22.896	100,0
davon eHb ⁵	15.652	66,6	15.404	68,0	15.611	68,1	15.563	68,1	15.614	68,2
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	7.843	33,4	7.254	32,0	7.296	31,9	7.279	31,9	7.282	31,8
davon Frauen	12.291	52,3	11.863	52,4	11.943	52,1	11.915	52,2	11.924	52,1
davon Männer	11.204	47,7	10.795	47,6	10.964	47,9	10.927	47,8	10.972	47,9

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Entwicklung Leistungsbezug	-1,6%	-6,6%	-3,9%	-2,9%	-2,5%

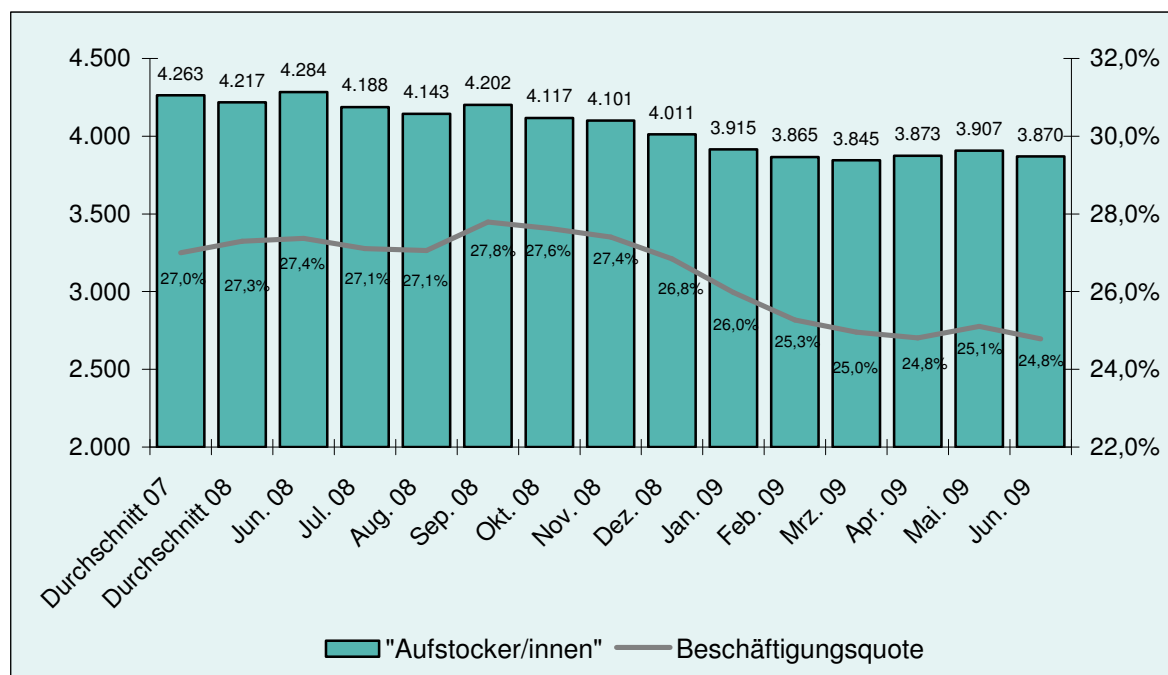
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.284	100,0	3.845	100,0	3.873	100,0	3.907	100,0	3.870	100,0
davon Frauen*			2.330	60,6	2.324	60,0	2.328	59,6	2.314	59,8
davon Männer*			1.515	39,4	1.549	40,0	1.579	40,4	1.556	40,2
davon mit EK ≤ 400 €	2.698	63,0	2.601	67,6	2.625	67,8	2.649	67,8	2.620	67,7
davon mit EK >400 € <800 €	819	19,1	765	19,9	748	19,3	778	19,9	778	20,1
davon mit EK ≥ 800 €	767	17,9	479	12,5	500	12,9	480	12,3	472	12,2

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

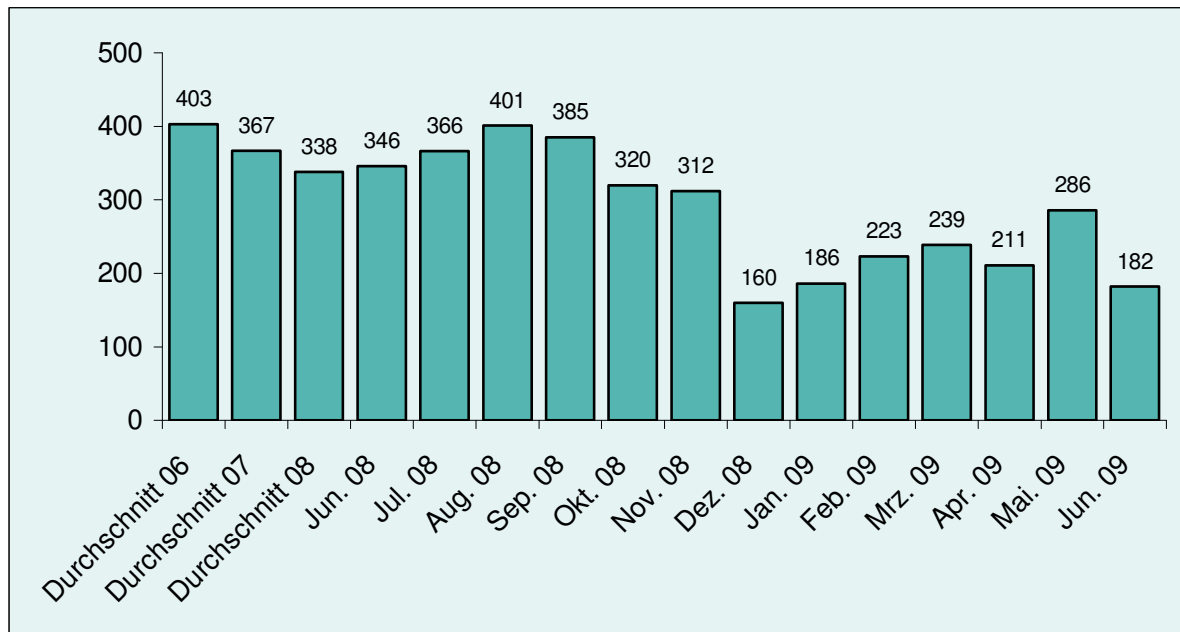
	Vorjahresmonat Jun 08	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Berichtsmonat Jun 09
Entwicklung "Aufstocker/innen"	0,2%	-12,6%	-10,5%	-8,6%	-9,7%

⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen



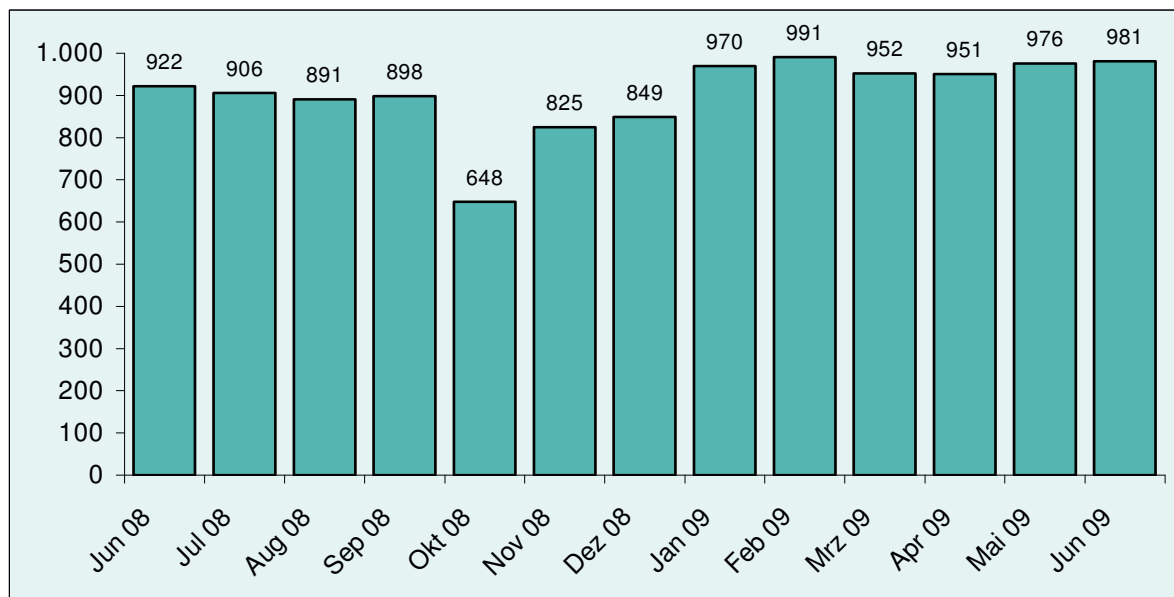
Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2008		Summe 2009		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen*	3.585	100,0	1.327	100,0	211	100,0	286	100,0	182	100,0
davon Frauen	1.206	33,6	541	40,8	84	39,8	105	36,7	67	36,8
davon Männer	2.379	66,4	786	59,2	127	60,2	181	63,3	115	63,2
davon U25	628	17,5	221	16,7	29	13,7	41	14,3	26	14,3
davon Ü25	2.957	82,5	1.106	83,3	182	86,3	245	85,7	156	85,7
davon mit Förderung	585	16,3	244	18,4	41	19,4	53	18,5	34	18,7
davon ohne Förderung	3.000	83,7	1.083	81,6	170	80,6	233	81,5	148	81,3

* 2008: Integrationen der GAB; 2009: Integrationen der GAB und beauftragte Träger

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



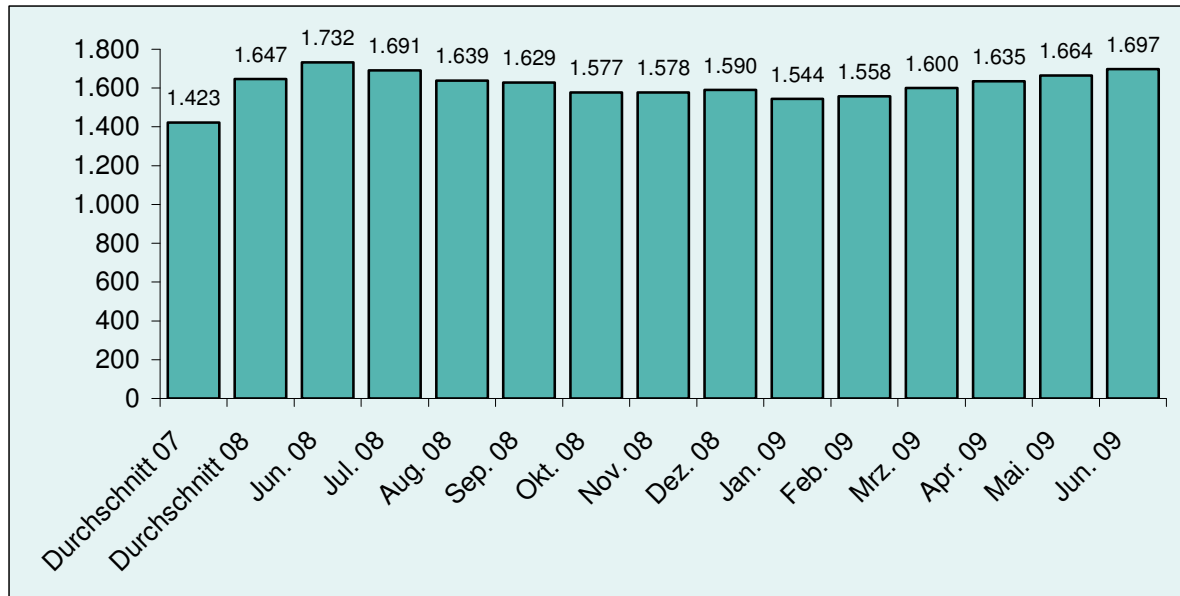
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	922	100,0	952	100,0	951	100,0	976	100,0	981	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	581	63,0	465	48,8	436	45,8	454	46,5	463	47,2
davon Frauen*			166	35,7	155	35,6	174	38,3	176	38,0
davon Männer*			299	64,3	281	64,4	280	61,7	287	62,0
davon individuelle Eingliederungsleistungen	341	37,0	487	51,2	515	54,2	522	53,5	518	52,8
davon Frauen*			199	40,9	204	39,6	207	39,7	208	40,2
davon Männer*			288	59,1	311	60,4	315	60,3	310	59,8

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Jun 08		Mrz 09		Apr 09		Mai 09		Berichtsmonat Jun 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.732	100,0	1.600	100,0	1.635	100,0	1.664	100,0	1.697	100,0
davon Frauen	666	38,5	580	36,3	603	36,9	605	36,4	598	35,2
davon Männer	1.066	61,5	1.020	63,8	1.032	63,1	1.059	63,6	1.099	64,8
davon U25	151	8,7	114	7,1	134	8,2	140	8,4	134	7,9
davon Ü25	1.581	91,3	1.486	92,9	1.501	91,8	1.524	91,6	1.563	92,1
davon Brückenjobs	1.009	58,3	904	56,5	940	57,5	985	59,2	1.024	60,3
davon Integrationsjob	675	39,0	694	43,4	693	42,4	674	40,8	672	39,7
davon U58	48	2,8	0	0,1	0	0,1	0	0,0	0	0,0